

Natura Waldlandschaft - vielfältig und wärmeliebend



Lebensraum Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Wälder

Arten- und strukturreiche Wälder sind ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Wenn der Anteil alter oder bereits abgestorbener Bäume hoch ist, können u.a. die seltenen Käfer Eremit, Moschusbock und Hirschkäfer ihre Nischen zum Leben finden. Auch die Spechte sind gute Indikatoren für den Zustand der Wälder. Sie schaffen durch das Zimmern ihrer Höhlen dringend benötigten „Wohnraum“ für höhlenrühende Vögel, Fledermäuse und Insekten.

Natura 2000 – Ein Überblick

Natura 2000 bezeichnet ein europaweit zusammenhängendes Schutzgebietsnetz von ökologisch wertvollen Gebieten, den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Vogelschutzgebieten (SPA). Die biologische Vielfalt, das heißt die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume, soll nachhaltig für künftige Generationen erhalten werden.

Lebensraumtypen

In der FFH-Richtlinie sind europaweit bedeutsame Lebensraumtypen (LRT) aufgelistet. Von diesen insgesamt 231 natürlichen oder naturnahen LRT sind in Deutschland 91, in Sachsen 47 und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 36 zu finden. Dazu gehören Lebensräume des Grünlandes, der Wälder, der Moore, Heiden, Felsen und Höhlen aber auch der Fließ- und Stillgewässer in jeweils unterschiedlicher Ausprägung. Die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder tragen den EU-Code 9170.

Das Wichtigste in Kürze

Was kennzeichnet die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder?

Abhängig von den Bodenverhältnissen, den klimatischen Bedingungen, dem Standort und der Höhenlage, entwickeln sich die unterschiedlichsten Waldgesellschaften, ihre Zwischenstufen und Übergänge. Die naturnah ausgeprägten Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder wachsen an trockenen bis mäßig feuchten, wärmebegünstigten Standorten vorwiegend an Talhängen, in größeren geschlossenen Waldgebieten und auf isolierten Restflächen in der zumeist ackerbaulich genutzten Kulturlandschaft.

Wo kommen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder vor?

Dieser Lebensraum ist in Deutschland, vor allem in den zentralen und südlichen Teilen, noch weit verbreitet. Im unteren Bergland der Mittelgebirge stoßen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, meist nur noch kleinflächig ausgeprägt, bis auf eine Höhe von ca. 500 m ü. NN. Im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kommen diese Wälder besonders in den Tälern beider Weißeritzten, der Lockwitz, Müglitz, Seidewitz und des Bahnbaches mit insgesamt 844 ha (2018) vor.

Welche typischen Tier- und Pflanzenarten leben hier?

Pflanzen, abhängig von der Ausprägung, Artenzusammensetzung und unterschiedlich in der Ökologie:

u.a. Baumschicht: Traubeneiche, Stieleiche, Hainbuche, Esche, vereinzelt Winterlinde und Speierling; Strauchschicht: Weißdorn, Wolliger Schneeball, Feld-Rose, Pfaffenhütchen; Krautschicht: Wald-Labkraut, Waldmeister, Wald-Sage, Nickendes Perlgras, Gold-Hahnenfuß, Maiglöckchen, Hain-Wachtelweizen, Pfirsichblättrige Glockenblume, Verschiedenblättriger Schwingel, Spitzblättriges Schönschnabelmoos, sehr selten: Orchideen wie das Stattliche Knabenkraut und das Schwertblättrige Waldvögelein

Tierwelt:

u.a. Eichhörnchen, Zwergfledermaus, Kleine Hufeisennase, Siebenschläfer, Hirschkäfer, selten: Feldbock; Blindschleiche, Erdkröte, Mittel- und Crauspecht, Hohltaube, Waldläubsänger, Schwarzstorch, verschiedene Greifvögel, Schmetterlinge wie C-Falter, Kleiner Schillerfalter und Kaisermantel; Hainschwebfliege, Gemeine Eichenschrecke, Waldgrille, Brauner Grashüpfer, Boerenwanze

Was gefährdet den Bestand und was sorgt für deren Schutz?

Der Fortbestand dieser Wälder ist durch eine intensive forstliche Nutzung, durch das Einbringen nicht standortgerechter Gehölze, eine übermäßige Entnahme von Altbäumen und Totholz, durch die Aufforstung natürlich entstandener Lichtungen und durch das Ausbleiben einer Naturverjüngung auf Grund erhöhter Schalenwildichten sowie durch Bodenversauerung und Eutrophierung bedroht.

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen sind:

- Naturnaher Waldbewirtschaftung mit Förderung standorttypischer Baumarten
- Totholz und Altbäume belassen
- Reduzierung erhöhter Schalenwildichten
- Nutzungsaufgabe von Teilbereichen

